

Ramslauer Kreisblatt.

No. 10.



1892.

Donnerstag, den 10. März 1892.

Verantwortlicher Redacteur: D. Opitz. — Druck, Verlag und Expedition: D. Opitz in Ramslau.

Ämtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Landraths.

No. 111]

Ramslau, den 3. März 1892.

Auf dem

Sonnabend den 19. März cr. Vormittags 11 Uhr

in Grimm's Hotel hiersebst stattfindenden Kreistage werden folgende Gegenstände zur Berathung gelangen:

1. Berathung und Feststellung des Kreishaushalts-Etats pro 1892/93.
2. Bewilligung von Geldmitteln zur Beschaffung von Saatgut für Besitzer in Volkowitz und Lorjendorf.
3. Wahl eines Schiedsmannes für den Bezirk Groß-Marchwitz.
4. Wahl von Beisitzern und Stellvertretern des Schiedsgerichts der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Section Ramslau aus dem Stande der Arbeitnehmer in Gemäßheit der Vorschrift im § 51 des Gesetzes vom 5. Mai 1886 in Folge abgelaufener Wahlperiode.

No. 112]

Berlin, den 15. Februar 1892.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die sämmtlichen, bisher noch nicht zur Verloofung gekommenen Neumärkischen Schulverschreibungen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag vom 1. Juli 1892 ab bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hiersebst — W., Taubenstraße Nr. 29, — gegen Quittung und Rückgabe der Schulverschreibungen zu erheben.

Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der letzten 3 Geschäftstage jeden Monats.

Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungs-Hauptkassen und in Frankfurt a./M. bei der Kreiskasse.

Zu diesem Zwecke können die Schulverschreibungen einer dieser Kassen schon vom 1. Juni 1892 ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen haben und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. Juli 1892 ab bewirkt.

Mit dem 1. Juli 1892 hört die Verzinsung der gekündigten Schulverschreibungen auf.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schulverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Formulare zu den Quittungen werden von den oben gedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Hauptverwaltung der Staatsschulden. gez. Merseker.

Breslau, den 23. Februar 1892.

Indem wir obige Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden hierdurch zur Kenntniß des Publikums bringen, machen wir wiederholt auf die Nachtheile und Verluste aufmerksam, welche den dabei Betheiligten in dem Falle erwachsen, wenn die Beträge der jetzt oder schon früher verloofen oder gekündigten resp. Schulverschreibungen nicht rechtzeitig in Empfang genommen werden, indem die über die zur Erhebung der Valuta festgesetzten Termine fortbezogenen Zinsen zurückerstattet werden müssen.

Königliche Regierung. Frhr. Jander von Ober-Conreut.

Ramslau, den 7. März 1892.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich zur öffentlichen Kenntniß.

Nr. 113]

Ramslau, den 15. Februar 1892

Betrifft das Kreis-Ersatz-Geschäft.

Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft für den Aushebungsbezirk Ramslau findet in den Tagen vom **21. bis einschließlich den 26. März d. Js. in Grimum's Hotel hierselbst** statt und erfolgt die Musterung der Mannschaften in nachstehender Reihenfolge:

- 1. Montag den 21. März:** Altstadt, Bachowitz Gut und Gemeinde, Bankwitz, Belmsdorf Gut und Stadt Ramslau.
- 2. Dienstag den 22. März:** Böhmwitz, Brzezinka, Buchelsdorf Gut und Gemeinde, Groß-Butschlau, Klein-Butschlau Gut und Gemeinde, Charlottenthal, Kreuzendorf, Dammer, Dammnig Gut und Gemeinde, Dörnberg, Droschkau, Dziedzitz, Ekersdorf, Eisdorf, Ellzuth, Erdmannsdorf, Gaugendorf Gut und Gemeinde, Friedrichsberg, Friedrichshilf, Giesdorf, Glausche Gut und Gemeinde, Grambschütz.
- 3. Mittwoch den 23. März:** Grobitz, Gülchen, Groß-Hennersdorf, Klein-Hennersdorf, Herzberg, Hönigern, Jakobsdorf, Jauchendorf, Johannsdorf, Kaulwitz, Kridau, Lantau, Lorzenhof, Deutsch-Marchwitz, Groß-Marchwitz, Neu-Marchwitz, Wind-Marchwitz, Michelsdorf, Minkowsky, Mülchen, Nassabel, Niese, Noldau, Obischau, Paulsdorf, Polkowitz, Proschau, Reichen.
- 4. Donnerstag den 24. März:** Saabe, Schadegur, Schmograu Gut und Gemeinde, Schwirz, Egorjellitz, Simmelwitz, Storschau, Sophienthal, Städtel, Groß-Steinersdorf, Klein-Steinersdorf, Stadt Reichthal, Sterzendorf, Strehlig I, II, III, Wallendorf Gut und Gemeinde, Ober- und Nieder-Wiltau.
- 5. Sonnabend den 26. März:** Loosung und Klassificationsgeschäft.

Das Musterungsgeschäft beginnt täglich früh 8 Uhr, die Loosung am letzten Tage ebenfalls um 8 Uhr.

Die Magistrate, sowie die Herren Gemeindevorsteher und die beteiligten Herren Gutsvorsteher des Kreises wollen dafür Sorge tragen, daß die Gestellungspflichtigen pünktlich früh 7 Uhr an Ort und Stelle sind und mit gereinigtem Körper und in reiner Wäsche zur Vorstellung gelangen.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorsteher, sowie die Herren Stammrollenführer der Stadt Ramslau und der beteiligten Gutsbezirke müssen an dem bestimmten Tage, die Gemeindevorsteher unter Anlegung der Amtsbinde, persönlich erscheinen. Unentschuldigtes Fehlen würde ich mit einer Executionsstrafe von 30 Mark ahnden.

Am Schluß jedes Geschäftstages will ich die Herren Gemeindevorsteher sprechen.

Die Herren Gemeindevorsteher zc. haben streng auf Ruhe und Ordnung zu halten und mache ich dieselben dafür verantwortlich, daß kein Mann in betrunkenem Zustande vorge stellt wird und daß die Loosungsscheine der älteren Jahrgänge mit zur Stelle gebracht werden.

Ich erwarte, daß die Gemeindevorsteher die Gendarmen, soweit als möglich unterstützen. Die Mannschaften sind ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß sie den Anordnungen der Gendarmen unweigerlich Folge zu leisten haben und daß ich etwaige Excedenten oder Betrunkene sofort zur Haft bringen lassen werde.

Wegen der an Stottern, Stummheit, Taubheit, Schwerhörigkeit oder Epilepsie leidenden Mannschaften sind Verhandlungen mit mindestens drei glaubwürdigen Zeugen aufzunehmen und nebst einer Bescheinigung des Lehrers im Musterungstermin vorzulegen.

Für diejenigen Gestellungspflichtigen, welche wegen Krankheit nicht erscheinen können, sind polizeilich beglaubigte ärztliche Atteste beizubringen.

Den im Jahre 1872 geborenen Militairpflichtigen ist das Erscheinen im Loosungstermin anheimzustellen und denselben zu eröffnen, daß im Fall des Ausbleibens ein Mitglied der Ersatz-Commission für sie loosen wird.

Soweit die Zugänge der älteren Jahrgänge mir noch nicht angemeldet sind, hat dies unverzüglich zu erfolgen. Später eintretende Zugänge sind mir in jedem einzelnen Falle, unter Beifügung der Militairpapiere sofort anzuzeigen. Meine Kreisblattverfügungen vom 4. Januar d. Js. Seite 2 No. 3 und Seite 33 No. 37 Absatz 5 ändern sich dementsprechend.

Die Verleislisten sind mir in zweifacher Ausfertigung, eventl. Negativ-Anzeige, bis spätestens den 13. März er. vorzulegen, widrigenfalls die Abholung durch kostenpflichtige Boten erfolgen müßte. In die Verleislisten, welche für jeden Jahrgang getrennt auf einem besonderen Blatt anzulegen, sind nur die wirklich zur Vorstellung gelangenden Mannschaften aufzunehmen. Innerhalb jedes Jahrgangs hat die Aufstellung genau nach der laufenden Nummer der alphabetischen Liste geordnet zu erfolgen.

Gesuche um Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militairdienst sind spätestens im Musterungstermin zu stellen, möglichst aber bis zum 13. März d. Js. bei mir anzubringen. Reclamationen, welche nicht bereits beim Kreis-Ersatz-Geschäft vorgelegt haben, dürfen später nicht mehr berücksichtigt werden, was ausdrücklich zur Kenntniß des Publikums zu bringen ist.

Stützen sich die Reclamationen auf die Arbeitsunfähigkeit der Eltern zc., so müssen die Lehren im Musterungstermin ebenfalls erscheinen.

Mannschaften der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots, Ersatz-Reserve, sowie des Landsturms II. Aufgebots (insoweit die Letzteren militärisch ausgebildet sind) welche für den Fall einer Mobilmachung Anspruch auf Zurückstellung zu haben glauben, fordere ich auf ihre zweifach anzufertigenden Reclamationsgesuche alsbald den Ortsbehörden vorzulegen, von welchen ich die Einreichung derselben nach erfolgter Prüfung und Begutachtung bis spätestens zum 13. März cr. erwarte. Formulare zu derartigen Reclamationen sind in der Opitz'schen Buchdruckerei hier selbst vorrätig. Die Gemeindebehörden des Kreises veranlasse ich, die betreffenden Mannschaften hiervon in ortsüblicher Weise zu benachrichtigen.

No. 114]

Ramslau, den 8. März 1892.

Mit der Erledigung meiner Kreisblatt-Verfügung vom 23. Februar cr. No. 98. betreffend die Nachweisung über staatlich anerkannte Invaliden der Feldzüge 1848 und 1864, sind noch im Rückstande:

1. die Gutsvorstände von Groß-Butschkau, Droschkau, Dammer, Eisdorf, Haugendorf, Lorzendorf, Paulsdorf, Saabe, Städtel, Ober- und Nieder-Wiskau;
2. die Gemeindevorstände von Buchelsdorf, Dörnberg, Haugendorf, Proschau und Städtel.

Die Erledigung hat nunmehr bei Vermeidung der Abholung durch kostenpflichtige Boten binnen 8 Tagen zu erfolgen.

No. 115]

Ramslau, den 8. März 1892.

Mit der Erledigung meiner Kreisblattverfügung vom 9. Februar cr. — No. 66 — betreffend die Räumung der vorhandenen Privatflüsse und Gräben und die dafür aufgewendeten Kosten in den Jahren 1888, 1889 und 1890 sind noch die Gemeinde-Vorstände von Groß-Butschkau, Klein-Butschkau, Charlottenthal, Dzierż, Friedrichshilf, Groß-Marchwitz, Neu-Marchwitz, Nassabel, Nollbau, Saabe, Schmograu, Egorzellitz, Storkschau, Wallendorf, Ober- und Nieder-Wiskau im Rückstande.

Die Erledigung hat nunmehr bei Vermeidung der Abholung durch kostenpflichtige Boten binnen 8 Tagen zu erfolgen.

No. 116]

Ramslau, den 7. März 1892.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Schlesien hat dem katholischen Kirchenvorstande zu Oppeln die Genehmigung erteilt, im Laufe d. Js. eine öffentliche Verloofung von verschiedenen Werthgegenständen behufs Beschaffung der Mittel zum Ankauf eines Grundstücks für die katholische Kirchengemeinde daselbst zu veranstalten.

Es können bis 50 000 Loosje à 1 Mark innerhalb der Provinz Schlesien, hauptsächlich in katholischen Kreisen, ausgegeben werden.

No. 117]

Ramslau, den 7. März 1892.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Schlesien hat dem Vorstande der Breslauer Zbiotenanstalt die Genehmigung erteilt, im Laufe des Jahres 1892 eine einmalige Sammlung milder Beiträge in Form einer Hauscolleete bei den bemitteltesten Haushaltungen des Regierungsbezirks Breslau zu veranstalten und zwar findet die Einsammlung im diesseitigen Kreise im Monat August cr. statt.

No. 118]

Ramslau, den 7. März 1892.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Schlesien hat dem Vorstand des St. Marienstifts in Breslau die Genehmigung erteilt, im Laufe des Jahres 1892 eine einmalige Sammlung milder Beiträge in Form einer Hauscolleete bei den bemitteltesten katholischen Haushaltungen des Regierungsbezirks Breslau zu veranstalten.

Die Einsammlung findet im Kreise Ramslau im Monat Juni d. Js. statt

No. 119]

Ramslau, den 8. März 1892.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unter dem Rindvieh- und Schweinebestande des Gutsbezirks Lorzendorf die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

No. 120]

Ramslau, den 8. März 1892.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unter dem Rindviehbestande des Gutsbezirks Haugendorf die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

No. 121]

Ramslau, den 9. März 1892.

Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh der Dominien Haugendorf und Lorzendorf wird das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen, sowie das Fahren von mit Rindvieh bespannten Wagen auf der durch Tafeln bezeichneten Chausseestrecke von Buchelsdorf bis Storkschau bezw. auf dem Wege von Buchelsdorf nach Lorzendorf bis auf Weiteres hierdurch verboten.

No. 122]

Namslau, den 7. März 1892.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Gutsbezirks Belmsdorf erloschen ist.

No. 123]

Namslau, den 7. März 1892.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises mache ich hierdurch darauf aufmerksam, daß öffentliche Tanzvergünstigungen und ähnliche öffentliche Lustbarkeiten von Mittfasten den 23. März cr. ab bis zum 1. Ostersfeiertage einschließlich gänzlich untersagt sind.

No. 124]

Namslau, den 8. März 1892.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der bisherige interimistische berittene Gendarm Ead zu Namslau als wirklicher Gendarm bestätigt worden ist.

No. 125]

Namslau, den 3. März 1892.

Nachweis der im Monat Februar 1892 aus dem Kreis-Krankenhaus entlassenen Personen.

1. Glas Rosina, Arbeiterin aus Ober-Wilkau, am 18. Januar cr. auf Antrag des Gemeinde-Vorstandes Ober-Wilkau aufgenommen, am 5. Februar cr. entlassen, 19 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 7 Mk. 60 Pf. Verpflegungskosten.
2. Beutert Johanna, Magd aus Deutsch-Marchwitz, am 20. Januar cr. auf Antrag des Ortsarmenverbandes Deutsch-Marchwitz aufgenommen, am 6. Februar cr. gestorben, 18 Verpflegungstage à 40 Pf. Verpflegungskosten 11 Mk. 50 Pf. extra Diät 3 Mk., zusammen 21 Mk. 70 Pf. Verpflegungskosten.
3. Jennert Johanna, Knechtin aus Egerfeld, am 22. Januar cr. auf Antrag des Ortsarmenverbandes Egerfeld aufgenommen, am 27. Februar cr. entlassen, 37 Verpflegungstage à 40 Pf. zusammen 14 Mk. 80 Pf. Verpflegungskosten.
4. Randjora Josepha, Dienstmädchen aus Deutsch-Marchwitz, am 25. Januar cr. auf Antrag des Ortsarmenverbandes Deutsch-Marchwitz aufgenommen, am 3. Februar cr. entlassen, 10 Verpflegungstage à 40 Pf. zusammen 4 Mk. Verpflegungskosten.
5. Bartnik Gottlieb, Knecht aus Jacobsdorf, am 29. Januar cr. auf Antrag des Ortsarmenverbandes Jacobsdorf aufgenommen, am 6. Februar cr. entlassen, 9 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 3 Mk. 60 Pf. Verpflegungskosten.
6. Störck Johann, Ortsarmer aus Egersdorf, am 3. Februar cr. auf Antrag des Ortsarmenverbandes Egersdorf aufgenommen, am 10. Februar cr. entlassen, 8 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 3 Mk. 20 Pf. Verpflegungskosten.
7. Hofmahn Anna, Magd aus Ober-Wilkau, am 3. Februar cr. auf Antrag des Ortsarmenverbandes Ober-Wilkau aufgenommen, am 24. Februar cr. entlassen, 22 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 8 Mk. 80 Pf. Verpflegungskosten.
8. Rydz Carl, Knecht aus Vorzendorf, am 9. Februar cr. auf Antrag des Ortsarmenverbandes Vorzendorf aufgenommen, am 20. Februar cr. entlassen 12 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 4 Mk. 80 Pf. Verpflegungskosten.
9. Herrmann Susanna, Arbeiterin aus Glausche, am 13. Februar cr. auf Antrag des Ortsarmenverbandes Glausche aufgenommen, am 20. Februar cr. entlassen, 8 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 3 Mk. 20 Pf. Verpflegungskosten.
10. Sopart Johann, Knecht aus Brzezinka, am 17. Februar cr. auf Antrag des Ortsarmenverbandes Brzezinka aufgenommen, am 20. Februar cr. entlassen, 4 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 1 Mk. 60 Pf. Verpflegungskosten.
11. Jonek Matthias aus Schmograu, am 31. Januar cr. auf Antrag des Ortsarmenverbandes Schmograu aufgenommen, am 6. Februar cr. entlassen, 7 Verpflegungstage à 40 Pf., zusammen 2 Mk. 80 Pf. Verpflegungskosten.

Die vorstehend berechneten Kosten sind bestimmt bis zum 22. d. Mts. an die Kreis-Communal-Kasse hierselbst abzuführen. Eine besondere Mahnung erfolgt nicht, es werden vielmehr die rückständigen Kosten durch den Gerichtsvollzieher beigetrieben werden, wodurch den Säumigen sehr erhebliche Kosten entstehen.

Der Königliche Landrath und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Willert.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Die Königliche Kreis-Kasse zu Namslau ist für den regelmäßigen Geschäftsverkehr geöffnet an allen Wochentagen **Vormittags von 8 bis 1 Uhr, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr**, mit Ausnahme

- 1) der Zeit der gewöhnlichen Kassenrevision, am letzten Wochentage jeden Monats;
- 2) der Zeit einer außerordentlichen Kassenrevision, welche durch besonderen Ausnahmefall kenntlich gemacht wird;
- 3) der beiden letzten Wochentage vor dem 1. Mai wegen Jahres-Kassen-Abschlusses, wo der Geschäftsverkehr der Kasse für nicht ausnahmsweise dringliche Fälle geschlossen ist.

Breslau, den 5. August 1890.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
gez. von den Brinken.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Namslau, den 5. März 1892.

Königliche Kreis-Kasse. Sontag.

Der Magistrat hieselbst, sowie der Gutsvorstand zu Böhmwitz und die Herren Ortsherren von Altstadt, Bantwitz, Droschkau, Eidersdorf, Glausche, Deutsch-Marchwitz, Windisch-Marchwitz, Minkomsky, Simmelwitz und Sterzendorf erhalten mit dem gegenwärtigen Kreisblatte die Hebelisten der Gebühren, welche für die behufs Fortschreibung der Grundsteuerbücher und Karten ausgeführten Vermessungen zu zahlen sind, mit dem Ersuchen, die einzelnen Beträge von den nachhaft gemachten Zahlungspflichtigen einzuziehen. Die Ablieferung ist unter Rückreichung der Hebelisten mit den diesmonatlichen Steuern zur unterzeichneten Kasse zu bewirken.

Ramslau, den 8. März 1892.

Königliche Kreis-Kasse. Sontag.

Stechbriefs-Erledigung.

Der hinter dem Müller August Rabus aus Eisdorf, Kreis Ramslau, am 21. Juli 1884 dießseits erlassene Stechbrief ist erledigt.

Dels, den 7. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Reichthal Band VIII — Blatt 111 — auf den Namen des Schuhmachermeisters Johann Golias zu Reichthal eingetragene in Reichthal belegene Hausgrundstück

am 16. Mai 1892 Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer No. 9 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 1 ar 53 qm zur Grundsteuer nicht, dagegen mit 120 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III Zimmer Nr. 5 hieselbst eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersieger übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **17. Mai 1892 Mittags 12 Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Ramslau, den 1. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

Sämmtliche noch ausstehende Rechnungen, welche auf die Chausseebauten und ihre Unterhaltung, sowie auch auf die Unterhaltung des Kreis-Verwaltungs- und Kreis-Krankenhaus-Gebäudes Bezug haben, sind bis spätestens den 15. d. Mts. an das Kreisbauamt zu Ramslau, Wilhelmstraße No. 15, einzureichen.

Der Kreisbaumeister. P. Aschenborn.

Bekanntmachung.

Die Zinsen für die bei der städtischen Sparrasse eingezahlten Spareinlagen auf die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 werden vom 15. bis 31 März cr. während der Amtsstunden von 8—12 Uhr Vormittags im Geschäftsaume unserer Stadt-Haupt-Kasse hieselbst an die Inhaber der begüglichten Sparfassenbücher auf Antrag ausgezahlt werden. Die bis zum 1. April cr. nicht abgehobenen Zinsen werden den einzelnen Guthaben zugeschrieben und als Kapital weiter verzinst.

Ramslau, den 18. Februar 1892.

Der Magistrat. Schulz.

Bekanntmachung.

Die Gräferei auf der Stadtweide — in 17 Parzellen eingetheilt — ist, mit Ausnahme der Parzelle No. 6, vom 1. April d. Js. ab wieder zu verpachten. Wir haben zu diesem Zwecke Termin auf **Dienstag den 15. März d. J. Vormittags 10 Uhr** im Magistrats-Sitzungszimmer des Rathhauses anberaumt und laden Nachküstige hierzu ergebenst ein.

Ramslau, den 5. März 1892.

Der Magistrat. gez. Schulz.

Bekanntmachung.

Unsere Gasanstalt hat **300 bis 400 Centner Coaks** abzugeben.

Namslau, den 26. Februar 1892.

Der Magistrat. gez. Schulz.

Holzverkauf im Stadtforst Namslau.

Sonnabend den 12. März cr. Nachmittags 2 Uhr kommen im Stadtpark an Ort und Stelle meistbietend zum Verkauf.

48 Stück Birken (meist Schnittlöcher),

6 „ Kiefern,

12 „ Stangen (Wäpsepfähle),

Namslau, den 7. März 1892.

19 Raummeter Birken-Astholz,

6 „ Kiefern-Astholz und

24 „ Abraumreisig.

Die Forst-Commission.

Nichtamtlicher Theil.**Höhere Mädchenschule.**

Anmeldungen von Schülerinnen **jedes schulpflichtigen Alters** für das neue Schuljahr nehme ich **täglich von 11—3 Uhr** entgegen

D. Bobertag, Vorsteherin.

In der Kaufmann **Josef Strietzel'schen** Konkursache von Reichthal soll die Schlussvertheilung erfolgen.

Der verfügbare Massebestand beträgt Mark 1488,49. Hiervon sollen Mark 7128,06 befriedigt werden gemäß § 139 der R.-O.

Glausche, den 5. März 1892.

C. Salomon, Konkursverwalter.

Nachstehende Hölzer

stehen im

Forstrevier Dammer

fertig zum Verkauf:

Eichen I. Cl.	2 St.	= 4,48 fm,
„ II.	1 „	= 1,81 „
„ III.	1 „	= 1,09 „
„ IV.	4 „	= 2,81 „
„ V.	4 „	= 1,71 „
Buchen IV.	5 „	= 3,03 „
„ V.	9 „	= 3,38 „
Eichen V.	3 „	= 1,02 „
Hainbuchen V.	7 „	= 1,57 „
Rüstern II.	1 „	= 1,75 „
trockene Kiefern II.	1 „	= 1,59 „
Eichen-Wipfel	13 „	= 7,94 „
4 rm Eichen-Nutzholz	1 m lang,	
12 „ Buchen-Nutzholz	1,5 m „	
5 „ „	1 m „	

Käufer können sich bei Unterzeichneten melden.

Ulrichenhof bei Dammer, den 6. März 1892.

Kreis Namslau.

Meerlender,

Revierförster.

Sonnabend den 12. März Vormittag um 11 Uhr werde ich aus meinem am Kratauer Thor gekauften Hause

Thüren, Fenster, Oefen und Treppe meistbietend verkaufen.

G. Münch.

Holzverkauf.**Gräfliches Forstrevier Minkowsky.**

Donnerstag den 17. d. Mts. von Vormittag 10 Uhr kommen in hiesiger Brauerei zum Verkauf:

A. Bau-Nutzholz.

circa 250 Stück	Fichten und Kiefern III.—V. Cl.,
„ 25 „	Eichen V. Cl. (Stellmacherholz),
„ 30 „	Eichen-Pfähle,
„ 30 „	Buchen, Eichen, Rüstern V. Cl. (Stellmacherholz),
„ 25 „	Birten IV.—V. Cl.,

B. Brennholz.

circa 80 Raummeter	diverses Laubscheitholz II. bis III. Cl.,
„ 150 „	Reisig I. Cl. (Kullenholz),
„ 200 „	Erlen-Reisig in Haufen im Parke.

Minkowsky, den 8. März 1892.

Der Revierförster.

Loose

zur **Ghierschau** des landw. Vereins zu **Militsch**

à 1 Mark

in **Opitz' Buchdruckerei.**

Kalifalz, Rainit u. ff. gemhl. Thomaschladt

empfehl

zur Wiesendüngung
Heinrich Grützner.

Meine **Dampfbettfeder-Reinigungsmaschine**
halte ich bestens empfohlen.

Mummert,

Klosterstraße 12.

Holzverkauf.

Dienstag den 15. März cr. Vorm. 9 Uhr
werden im

Landsky'er Dominialforst (Fuchsbusch)

schwaches kiefernes Bauholz,

Birken-Nußholz,

einige Hundert kieferne Stangen

verschiedener Stärke

und kiefernes Scheitholz

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Das berühmte, amtlich geprüfte
Ringelhardt-Glöckner'sche
Wund- und Heilpflaster*)
heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten,
Entzündungen, Salzfuss, Krebschäden,
Knochenfraß, schlimme Fingerring, Frost-
leiden, Brandwunden, Sühneraugen,
Santauschlag, Magenleiden, Gift,
Reißen u. s. w. schnell und gründlich.

*) Mit Schutzmarke:  auf den
Schachteln zu beziehen à 25 und 50 Pf.
(mit Gebrauchs-Anweisung) aus der königl.
privileg. Apotheke in Namslau, sowie aus den
Apotheken in Konstanz, Bittchen, Bern-
stadt, Dels, Breslau, Ohlau, Carlsruhe u.
Zeugnisse liegen daselbst aus. NB. Bitte
genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Saat- und Speisekartoffeln

in fast allen neuen und älteren Sorten verkauft
jeden Posten

J. Schifftan,

Kartoffel- und Getreide-Geschäft.

200 Schock Schindeln

sind zum Verkauf.

Falkowitz.

Wodarz, Holzhändler.

Mein grosses Lager

alter, gut gepflegter

Weine

empfehle ich hiermit

Moselwein Fl. 75, 1.00, 1.20, 1.50, 2.00, 3.00.

Rheinwein Fl. 1.00, 1.25, 1.50, 2.00, 2.25,
2.50, 3.00 und höher.

Rothwein Fl. 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50,
3.00 und höher.

Ungarwein Fl. 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50,
3.00 und höher, sowie

Portwein, Sherry, Madeira,

weissen Bordeaux,

deutschen und französischen Sect
zum billigsten Preise.

Gleichzeitig empfehle ich meine comfortabel eingerichtete

Altdentsche Weinstube

einer geneigten Beachtung.

V. Zurawski.

Garantirt nur allein ächte

Dr. Alberti's

aromatische

Schwefel-Seife,

unbedingt wirksamste Seife
gegen alle nur denkbaren Haut-
unreinigkeiten.

Preis à Stck. 50 Pfg., 3 Stck. 1.25 Mk

Zu haben

in Namslau in der Apotheke.

Ein Gasthaus,

unmittelbar an der Chaussee, mit Branerei-
einrichtung, großem Obstgarten und Pachtäckern,
ist vom 1. April d. J. zu verpachten. Auch würde
sich selbiges für Fleischer sehr gut eignen.

Nähere Auskunft erteilt das

Wirtschafts-Amt Kunersdorf, Kr. Oels.



Zuchwaaren.

Größtes Lager von hochfeinen Neuheiten in
Anzug-, Paletot- und Beinkleider-Stoffen.

Oberhemden,
Kragen, Stulpen,
Cravatten.

Anfertigung
eleganter Herrengarderobe.
Preise billigt.

E. Röhricht.

Sommer-Westen,
Handschuhe,
◀ Schirme. ▶

Sonntag den 13. März Nachm. 1/23 Uhr
lutherischer Gottesdienst.
P. Kluge.

Kohlensäure-Apparate zum Bier-Ausschank

mit Reduzir-Ventil oder Kessel solider und
neuester Construction
offerirt unter mehrjähriger Garantie billigt.
Illustriertes Preis-Verzeichniß
gratis und franco.

Max Hoffmann,

Breslau, Berlinerplatz 21.
General-Vertreter der Silesia
für chem. reine flüssige Kohlensäure.



In Namslau zu haben bei
Julius Wzionteck jun.

Apfelsinen,

Dqd. 60, 70, 80, 90 Pf. bis 1,20 Mk.
Waldemar Hoffmann.

Ein Käufer für jede Sorte und jedes Quantum

Kartoffeln.

J. Schifftan,
Kartoffel- und Getreide-Geschäft.

Theater in Namslau (Hotel Grimm).

Gastspiel des Schlesischen Novitäten-
Ensembles

Direction: **S. Redlich.**

Donnerstag den 10. März:
Außer Abonnement.

➔ Vorletzte Vorstellung. ➔
Novität. Novität.
Zum Benefiz für den Charakterdarsteller
Herrn A. Filippi.

Ein Tropfen Gift.

Lustspiel in 4 Akten von D. Blumenthal

Freitag den 11. März:

➔ Abschieds-Vorstellung. ➔
Neu! **Tilly.** Neu!

Lustspiel in 4 Akten von F. Stahl.

Hierauf:

Abschiedsrede, gesprochen v. Frau Dir. Redlich.
Hierzu:

Der Musen Abschied von Namslau.

Lebendes Bild, dargestellt vom ganzen Personal.

Preise der Plätze.

Im Vorverkauf bei den Herren Kaufmann
Werner und Conditor Koschwitz: Sperr-
sit 1 M., I. Platz 75 Pf., II. Platz 50 Pf.
An der Kasse: Sperrsit 1,25 M. I. Platz 1 M.,
II. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf.
— Schüler und Militair 40 Pf. —

➔ Wer an mich oder an eines meiner
Mitglieder eine Forderung zu haben glaubt,
wolle sich Freitag den 11. März von 4 bis 5
Uhr Nachmittag in meinem Bureau melden
Hochachtungsvoll

S. Redlich.

Beilage zu Nr. 10 des „Namslauer Kreisblattes.“

Donnerstag den 10. März 1892.

Jede Hausfrau,

welche sich und ihre Familie vor Schaden bewahren und zugleich eine angenehme und spannende, aber fittlich reine Lektüre für Groß und Klein haben will, abonniere auf die Wochenschrift:

Häuslicher Rathgeber

Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen

mit den Gratisbeilagen: **Mode und Handarbeit** und der illustrierten Kinder-Zeitung: **Für unsere Kleinen.**

Inhalt des Blattes: Belehrende Aufsätze aus den Gebieten der Erziehung, Hauswirtschaft und Gesundheitspflege. Zahlreiche erprobte Rezepte und Hausmittel in den Abtheilungen: Für's Haus. — Gemeinnütziges. — Häusliche Kunst. — Hausthiere. — Haus- und Zimmergarten. — Arbeitsstube. — Wäsche und Kleidung. — Backwerke. — Getränke. — Für die Küche. — Interessantes Feuilleton in jeder Nummer.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt **1 Mk. 25 Pf.** und ist vorher zu bezahlen. Preis pro Nummer **10 Pf.**

Wer sich von dem gediegenen und reichhaltigen Inhalte des „Häuslichen Rathgeber“ überzeugen will, der verlange von der **Expedition des „Namslauer Stadtblattes“** oder dem Colporteur **Mummert** eine Probenummer, welche gern gratis und franco abgegeben wird.

Das geometrisch-culturtechnische Geschäft von **M. Tischer**, hier, Schützenstraße 5, übernimmt landmesserische und culturtechnische Arbeiten jeder Art.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Stimmen und Repariren von Flügeln und Pianinos und bittet um gest. Offerten, welche jederzeit in der Exped. d. Bl. für mich angenommen werden.

Paul Juraschek,
Klavierstimmer
Brieg, Friedrichstraße 12.

Ein Flügel

ist billig zu verkaufen bei
Haesler, am Ringe.

200 Ctr.
schönen Saat-Hafer

(Frühhafer), sehr ertragreich und stark im Stroh, sind abzugeben und von Mitte April ab

schöne Buchtferkel

erste Nachzucht nach echt Englischen. Ober, worauf Bestellungen entgegen genommen werden in der

Hanusowsky-Mühle
bei Noldau.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei.

Ferd. Rahmstorf,
Ottensen bei Hamburg.



**Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

Einzigste Postdampfer-Linien
ZWISCHEN
ROTTERDAM — **NEW-YORK.**
AMSTERDAM
UND
BALTIMORE.

Rascheste Beförderung.
Vorzügliche Verpflegung.
BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.

Englische Sprachführer sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franco.

Nähere Auskunft ertheilt:

die **VERWALTUNG** in **ROTTERDAM.**

In jeder deutschen Familie sollte die Thierbörse gehalten werden;

denn die „Thierbörse“, welche in Berlin erscheint, ist unstreitig

das interessanteste Fach- u. Familienblatt Deutschlands.

Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessirt. Für nur 75 Pfg. pro Vierteljahr abonniert man ~~bei~~ bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die „Thierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs:

1. Die „Thierbörse“; Vereinsorgan des grossen Berliner Thierschutz-Vereins und von ca. 50 Thierzucht-Vereinen, 3 grosse Bogen stark (eine Fülle belehrender und unterhaltender Artikel, illustriert, und eine grosse Anzahl Annoncen aus dem gesammten Gebiet der Thierwelt und geschäftlichen Inhalts).
2. gratis: Die „Naturalien-, Lebensmittel- und Pflanzenbörse“ (ebenfalls eine Fülle von unterhaltenden und belehrenden Artikeln).
3. gratis: Das „Illustrirte Unterhaltungsblatt“ (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. s. w.)

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thierliebhaber, namentlich aber für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc. ist die „Thierbörse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pf. Porto prompt nach.

Pastoren-Zakat

von Ermeler & Co.,

Edelweiss,

hohefine 6-Pfg.-Cigarre,

sowie größte Auswahl anderer gut gelagerter Cigarren, speciell à 5 und 6 Pfg., empfiehlt

Waldemar Hoffmann.

Achilles, Champion, Magnum bonum

zur Saat offerirt

Dom. Jacobsdorf.

Täglich

frische Pfannenkuchen

empfehl

R. Koschwitz' Conditorei.

Als dem Teint ganz besonders
zutragliche

Seifen

empfehle ich:

**Lilienmilch-Seife,
Benzoe-Vanille-Seife,
Opoponax-Seife,
Lanolin-Creme-Seife,
Birkenbalsam-Seife,
Thymol-Seife,**

Doering's Seife mit der Eule.

Oscar Tietze.

Germania-Drogerie.

Die Annoncen-Expedition

von

Rudolf Mosse, Breslau,

Ohlauer-Strasse 85, 1 Tr.
besorgt pünktlich und zu den Originalpreisen
der Zeitungen, ohne Spesen,

Inserate jeder Gattung,

z. B. Geschäftsanzeigen, Pacht-, Heiraths-,
Stellengesuche, Guts- und Geschäfts-An-
und Verkäufe etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Belege werden für jede Einrückung ge-
liefert und bei größeren Aufträgen Rabatt
gewährt. Kostenvoranschläge und Kataloge
gratis.

Tannen- und Rothflee,

garantirt seidefrei, offerirt

Dom. Schmograu.

Einen größeren Posten

● **Wicken und Hafer** ●

zur Saat hat abzugeben

Reinhold Wasner, Deutsch-Marchwitz.

Kalisalze u. Thomasphosphat

empfiehlt
Waldemar Hoffmann.

3000 Mk. sind auf sichere Hypothek bald zu vergeben. Von wem, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

1200 Mark

Mündelgelder — längere Zeit unkündbar — sind am 1. April 1892 zu vergeben. Näheres in meinem Contor.

A. Haselbach.
Namslau.

6000 Mark

werden per 1. April cr. auf sichere Hypothek gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Bei Herrn Gärtner Schöpe liegt ein jedenfalls aus Deutsch-Marchwitz gestohlener **Sack Safer**. Der sich legitimirende Eigenthümer wird ersucht, denselben bei Obgenanntem abzuholen, widrigenfalls derselbe nach Ablauf von 10 Tagen zum Besten der Ortsarmen-Kasse Deutsch-Marchwitz versteigert wird.

Knaben,
die Ostern das **Gymnasium** oder die **Präparandie** in **Kreuzburg** besuchen wollen, finden in einer **guten Pension** freundliche Aufnahme.

Auskunft in der Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Sohn achtbarer Eltern kann sich melden in
H. Hübscher's Töpferei.
Namslau.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die **Sattlerei** zu erlernen, kann sich melden bei

E. Bautz,
Sattlermeister.

Per Ostern suche für mein Baarengeschäft
einen Lehrling
mit der nöthigen Schulbildung.

Paul Müller, Ring.

Ein Lehrling

per bald oder Ostern sucht

P. Baumhauer,
Tapezierer und Sattlermeister.

Ein Knabe,

Sohn achtbarer Eltern, welcher die **Bäckerei** erlernen will, melde sich bald oder Ostern bei
Siego, Bäckermeister.
6 Klosterstraße 6.

Acht kräftige Männer

zum **Lehmschachten** sucht

Carl Hoffmann,
deutsche Vorstadt.

Maschinist,

gelernter **Maschinenschlosser,**
in allen Reparaturen firm, sucht

Dampfziegelei
Polnisch-Würbitz.

Gesucht wird bei hohem Lohn zum baldigen
Antritt ein **zuverlässiger**

Knecht

als **Mühlkutscher.**

Mühle Altstadt.

[Theater.] Die Theaterleitung gab am Montag vielen Wünschen Gehör, und brachte uns Kleist's „Räthchen von Heilbronn.“ Das versprochene, volle Haus blieb nicht aus; die Vorstellung stand in künstlerischer Beziehung, den anderen Aufführungen würdig zur Seite. Laut Zettel, spielte die neu engagirte Liebhaberin Fr. Stillfried das Räthchen. Wir hoffen keine Indiscretion zu begehen, wenn wir das Pseudonym lüften und in Fr. Stillfried, ein Namslau'er Kind begrüßen Fr. S. Die Wiedergabe des Räthchens, verdient in jeder Richtung aufrichtiges und warmes Lob. Besonders eindrucksvoll gelang ihr die Scene unter dem Hollunderstrauch und sind wir überzeugt, daß die junge, talentirte Künstlerin Karriere machen wird. Herr Gaston spielte den Strahlenbalken zur Zufriedenheit; desgleichen Fr. Nagedusch, die undankbare Rolle der Kunigunde. Heute Donnerstag, als vorlezte Vorstellung geht Blumenthal's „Ein Tropfen Gift“ zum Benefiz für Herrn A. Filippi in Scene und Morgen als Abschiedsvorstellung „Tilly“, Lustspiel von Stahl. Die Rolle der „Tilly“, ein neckischer, kleiner Kobold, die Tochter eines Komerzienraths, die durch ihren Muthwillen das ganze Haus beherrscht, liegt in den Händen des Fr. Stillfried. Zum Schluß wird sich die Fr. Direktorin in einer Abschiedsrede, und das Personal

in einem lebenden Bilde, von uns verabschieden. Wir sind in der angenehmen Lage mitzutheilen, daß das Wiedertommen der beliebten Gesellschaft im nächsten Jahre gesichert ist, da die Direktion mit Frau Grimm einen Contract abgeschlossen, um im Februar n. Js. hier ein Cassspiel zu absolviren. Wir rufen daher heute, beim Scheiden derselben ein herzliches Lebewohl und zugleich ein herzliches „Auf Wiedersehen“ zu.

Abschiedsgruß an mein liebes Ramlau.

Des Künstlers Loos ist ohne Rast zu wandern,
Zu zeigen seine Kunst bald hier, bald dort,
Gar ruhelos von einem Ort zum andern
Zu ziehen den Thespiskarren fort und fort;
Ruht man ihm zu ein freundschaftlich Willkommen
Und öffnet man ihm gerne Thür und Thor,
Ward liebevoll er herzlich aufgenommen,
Erfreute stets des Beifalls Klang sein Ohr,
Da fühlt er heimisch sich, da möchte er weilen,
Da kann sein Herz, so warm, sich trennen nicht,
Da möchte er nimmermehr von dannen eilen,
Da ist des Künstlers Leben, Lust und Licht;
So ist in Ramlau es uns auch ergangen,
Da nahin man freundlich auf uns ringsumher,
Da hat man uns mit Sympathie empfangen,
Das macht die Trennung uns nun ach so schwer —
Hier schlugen uns die Herzen froh entgegen,
Hier blühte uns des Beifalls frohe Gunst,
Hier ward uns Glück und Freude allemwegen,
Hier lohnte man so reich uns unsere Kunst;
Wir fühlen doppelt jezo nun beim Scheiden
Das unvergeßlich stets uns Eure Stadt,
Die uns bereitet so viel Herzensfreuden,
Die jeder von uns lieb gewonnen hat;
Von Anfang an man brachte gleich Vertrauen
Entgegen uns und meiner wadern Schaar
Und weil auf Ihre Guld wir durften bauen
Ward ein Sporn für unsere Kunst sie ganz und gar;
Der Bürger, der gar treu den Acker pflügte,
Er hatt' für unsere Kunst auch Herz und Sinn.
Und ich kann heut': „Ich kam, ich sah, ich siegte“,
Wie Cäsar rufen freudig immerhin;
So habi denn Dank für alle Eure Güte,
Nehmt heißen Dank entgegen von uns heut,
Für all den Beifall, der so reich uns blühte,
Für Eure Guld und Liebenswürdigkeit;
Wenn wir auch jezo leider von Euch ziehen,
So bleibt doch unser dankbar Herz zurück,
Auch in der Ferne werden stets wir glühen
Für Euch, Ihr Theuern, jeden Augenblick!
So lebt denn wohl, Ihr lieben Bürger alle,
Wir wünschen Euch ein stetes Wohlergehen;
Gar herzlich freudig unser Ruf erschalle,
Ramlau hoch! Auf frohes Wiedersehen.

Hochachtend

S. Redlich,
Theater-Direktor.

Nr. 492 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“, herausgegeben von Clara von Studnik, enthält:

Wochenspruch:

Wahre Größe hat allein.
Wer die Größe missen kann..
Wer's versteht, ein großer Mann
Und ein schlichter Mensch zu sein.

Die vorliegende Nummer bringt einen sehr interessant geschriebenen, größeren Artikel über die „Bedeutung unserer Taufnamen“ von A. Schrodt zu Leipzig. Wer ihn gelesen, braucht bei einer Namenswahl nicht in Verlegenheit zu kommen. Recht für unsere Zeit, in der die Ansprüche oft so hoch geschraubt werden, daß der Kleine, aber in seiner knappen Kürze um so eindringlichere Artikel „Strecke Dich nach der Decke.“ Auch unter den kürzeren Artikeln findet sich viel Gutes und Praktisches. Erwerbsbedürftige werden auf eine gute Gelegenheit, sich Etwas zu verdienen, aufmerksam gemacht; fleißige Hände können sich an den hübschen, billigen Handarbeiten versuchen (praktische Frottir- und Küchenhandtücher, Decke für einen Kaffeetisch, billiger Wäschepuff, Sofa- und Bettdecke); junge Mütter lernen, wie sich's mit unseren Kleinen spielen läßt (Fingerpiele) und eifrige Hausfrauen, die gern einmal etwas Neues versuchen, werden mit Vergnügen ihrem Rezeptenschatz die vortrefflichen Vorschriften zur „Geschwindigkeits-Torte“ und „Hummernemenge“ beifügen und sich manchen guten Rath aus dem norddeutschen und bühmischen Küchenzettel holen. Trotz der vornehmlich praktischen Richtung dieses Blattes vergißt es über dem Nützlichen und Nothwendigen auch das Schöne und Gute nicht, wie die Gedichte „Galt' fest Dein Kind“, „Warnung“, „Dat Del'n“, die im besten Sinne des Wortes lehrreiche Erzählung „Wie Mennchen seine Mutter erzog“ von A. Noß zu München und die kleinen Aufsätze „Lehrerinnenheim zu Buzarest“ und „Vorschlag für Behörden zum Schutz der Ketten- und Zughunde“ beweisen. Die Nummer schließt mit verschiedenen Antworten und Entgegnungen aus dem Leserkreise und bringt außer einer Anzahl anregender Fragen auch noch eine Preisfrage, auf deren beste Beantwortung eine Belohnung von 30 Mk. gesetzt ist und die lautet: „Wie weßt und fördert man bei unseren Kindern den Kunstsin?“ Die zahlreichen Anzeigen geben wirklich gute Bezugsquellen für alle möglichen Hausbedürfnisse an, und Leser, die gern harte Nüsse knacken, sich aber für diese Arbeit durch einen süßen Kern belohnt sein wollen, können ihren Scharfsinn an dem in der Beilage befindlichen Räthsel üben, für dessen richtige Lösung 4 Preise ausgesetzt sind. Auch die lieben Kleinen finden in der Beilage „Fürs kleine Volk“ hübsche Märchen, leichte Beschäftigungen und Räthsel. Das reichhaltige nützliche Blatt ist zum Preise von nur 1 Mark vierteljährlich von jeder Buchhandlung oder auch durch die Post zu beziehen. Eine Probenummer erhält man kostenlos durch jede Buchhandlung sowie auch die Geschäftsstelle „Fürs Haus“ zu Dresden.

Kirchliche Nachrichten. Ramlau.

Am 2. Sonntage in der Fasten (Reminisere), den 13. März, predigen:
Deutsch Vorm. 8 Uhr: Herr Pastor Nitransky.
Deutsch Vorm. 10 Uhr: Herr Pastor Klaemdt.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pastor Nitransky.
Collette für die Diakonissen-Anstalt Bethanien in Breslau.
Passionsgottesdienst.
Polnisch, Dienstag den 15. März Vorm. 9 Uhr: Herr Pastor Nitransky.
Deutsch, Mittwoch den 16. März Nachm. 2 Uhr: Herr Pastor Klaemdt.
Freitag den 18. März Vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Herr Pastor Klaemdt.